

Die IUCN-SSC African Rhino Specialist Group (AfrSG)

Die African Rhino Specialist Group ist genau wie ihre Schwestergruppe für die asiatischen Nashörner Bestandteil der Arterhaltungskommission (Species Survival Commission SSC) der Internationalen Naturschutz Union IUCN.

Die Ziele der AfrSG

Die AfrSG soll langfristig die Erhaltung und, wo nötig, Erholung der Populationen der Afrikanischen Nashörner auf lebensfähiger Höhe zu fördern.

Die AfrSG soll dabei a) technische Information und Beratung für Regierungen und nichtamtliche Schutzagenturen bereitstellen und b) Schutzaktivitäten dieser Stellen anregen und fördern. Insbesondere spielt die AfrSG eine Schlüsselrolle bei der Förderung und Koordination der Schutzstrategien.

Die Aufgaben der AfrSG

- Bewertung des Zustands und Trends der Nashornbestände in Afrika auf regelmäßigen Treffen ca. alle 18 Monate
- Abschätzung der Auswirkungen menschlicher Nutzung und anderer Aktivitäten
- Schutzprioritäten zu formulieren, und diese zur Steuerung der Aktionspläne zu nutzen.
- Verschiedene Möglichkeiten des Nashornschutzes zu bewerten, dadurch technisch/fachliche Unterstützung für Schutzstrategien zu schaffen und deren Durchsetzung zu erleichtern.
- Koordination und Kooperation im Forschungsbereich zu erleichtern.
- Effektivität verschiedener Arten von Schutzaktivitäten zu bewerten und ggf. technisch/fachliche Hilfsmissionen durchzuführen
- ein Newsletter, und erforderliche Einzelberichte zu veröffentlichen
- mit der Asian Rhino SG in fachlicher Hinsicht zusammen zu arbeiten.

Mitglieder

Die Mitglieder kommen aus 15 Ländern, alle außer 4 Personen aus Afrika. Die Gruppe besteht aus offiziellen Vertretern der wichtigen Verbreitungsländer, und Nashornspezialisten aus Wissenschaft, Tiermedizin, Freilandschutzmanagement und Handelsüberwachung. Drei Mitglieder sind zugleich in der AsRSG und der Dialog zwischen beiden Organisationen nimmt zu.

Aktivitäten

Die Mitglieder sind in ständigem engen Kontakt miteinander und mit Nashorn Managementgruppen auf regionaler und nationaler Ebene. Das trägt erheblich zur Verbesserung der Kenntnisse und dem Wissensaustausch zwischen den afrikanischen Verbreitungsstaaten bei.

Viele Mitglieder sind auch auf nationaler und regionaler Ebene direkt beteiligt. Dies ist entscheidend da regionale und nationale Pläne von den zuständigen Stellen und Interessenvertretern beschlossen werden und daher mehr Durchsetzungskraft haben. Verschiedene Teile des Kontinents haben verschiedene Probleme, verschiedene Schutzansichten und organisatorische Möglichkeiten. Auch deshalb sind regionale und nationale Initiativen zu den wichtigsten Trägern des Nashornschutzes in Afrika geworden. Die AfrSG spielt daher eine wichtige Rolle beim Aufbau der Kommunikationsnetze und der Wissensverbreitung. Sie vermittelt allen Verbreitungsländern die kontinentweit wichtigen Vorgänge und auch die Information über Geschehnisse in anderen Staaten und Regionen. Durch die Kontakte, die bei den kontinentweiten Treffen geknüpft wurden, ist es möglich, dass Kenntnisse und Ideen aus einem anderen Land oder in einer anderen Schutzbehörde in einen bestimmten nationalen oder örtlichen Plan einfließen. Durch ihre Bereitschaft, einander zu unterstützen, unterstützen die Mitglieder also die erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung nationaler Pläne.

Auch besteht die Notwendigkeit, die begrenzten Spendengelder in Projekte von kritischer Wichtigkeit, aber mit vernünftigen Erfolgsaussichten zu kanalisieren. Die AfrSG erleichtert dies durch fachliche Richtlinien, Prioritätensetzung und Auflistung wichtiger Populationen, durch Vorschlag von Projekten, Herausarbeitung und Förderung derjenigen Strategien und Denkansätze die den größten Erfolg versprechen. Zu diesem Zweck werden vorgeschlagene Projekte auch regelmäßig nach kontinentaler oder nationaler Wichtigkeit angeordnet. Die AfrSG begutachtet regelmäßig Projektvorschläge für eine Reihe von Organisationen wie WWF, US Fish & Wildlife Service etc. Drei Mitglieder sitzen auch im Wissenschaftlichen Beirat der Int.Rhino Foundation. Eine endgültige Version des neuen Afrikanischen Nashorn Aktionsplanes ist gerade fertiggestellt und wird 1997 in Druck und elektronischer Form veröffentlicht werden.

Die AfrSG führt auch technisch/fachliche Unterstützungsmissionen durch, hilft bei Begutachtungen von behördlichem Vorgehen und stellt Berichte zu Schlüsselaspekten zusammen.

Enge Kontakte bestehen zum CITES (Conservation in Trade in Endangered Species, sog. Washingtoner Artenschutzabkommen) Sekretariat, von dem ein Vertreter Mitglied der Gruppe ist. Die Mitglieder der AfrSG haben z.T. Resolutionen für das CITES komitee vorformuliert die auf den CITES-Vollversammlungen mit nur wenigen Änderungen (z.B. die Resolution 9.14 s.u.) verabschiedet wurden.

Auch wurde das CITES komitee, wie die Resolution 9.14 es verlangte, mit der Entwicklung von Indikatoren für die Erfolgskontrolle des Nashornschutzes

unterstützt. Dies soll in Zukunft in Abstimmung mit der As RSG und TRAF-FIC, dem Handelsbüro, verstärkt werden.

Auch bei der Begutachtung der CITES vorschläge für Afrikanische Nashörner, in den jeweiligen Analysen der Auswirkungen von CITES durch die IUCN haben Af RSG mitglieder mitgewirkt und waren Bestandteile der IUCN - Delegation bei den letzten beiden CITES - Vollversammlungen.

Die letzten 3 Jahre (ein exemplarischer Arbeitsbericht)

In den letzten 3 Jahren gab es zwei Treffen - im Mai 1994 in Mombasa, Kenia und im Februar 1996 im Itala Game Reserve in Süd-afrika .

Neben ihrer Tätigkeit in nationalen und regionalen Komitees ihrer jeweiligen Wohnländer haben Af RSG mitglieder Workshops besucht, oder organisiert, und technische Unterstützungsmissionen durchgeführt, in Kamerun (Veterinäraspekte), USA (Nördliches Breitmaul Nashorn - Schutztreffen), Zimbabwe (Einschätzung der Tragfähigkeit und Eignung des dortigen Mittelgebirges für Spitzmaulnashörner im Vergleich zu Tieflandgebieten und Begutachtung von Zimbabwe's Schutzpolitik), Südafrika (Populationsüberwachung im Krüger National Park und Umfolori - Hluhluwe Reservat, Demokrat.Republik Kongo (Gesetzesüberwachung, Kontrolle der Gesetzesüberwachung , Forschung und Veterinärbetreuung im Garamba NP), und Kenia (Populationsüberwachung und -abschätzung im Aberdares NP, und Organisation einer Studienreise nach Südafrika). Auch die private Nashornhaltervereinigung wurde 1996 bei deren erneuter Populationskontrolle von Breitmaul Nashörnern auf Privatland in Südafrika unterstützt. Drei Mitglieder des Af RSG besuchten das As RSG treffen in Sabah, Malaysia.

Das Treffen 1996

Das dritte Treffen des Af RSG fand vom 12.-17.2.96 im Itala Game Reserve, KwaZulu / Natal, Südafrika statt. 30 Mitglieder und Referenten aus 14 Ländern, meist Afrikas, nahmen teil. Es wurden Berichte der Verbreitungsländer geliefert, Status und Trends der Afrikanischen Rhinos neu bewertet, Schlüssel- und sonst - wichtige Populationen identifiziert und Vorträge mit Diskussionen über eine Vielzahl von Aspekten von Handel, Schutz, Managementtechniken und Strategien gehalten. Das System der Einstufung von Schutzprojekten und -programmen nach unterschiedlicher Bedeutung wurde neu definiert, um eine Kategorie für Projekte nationaler Wichtigkeit einzuführen, die Grundbedingungen der technischen Unterstützung mission für Garamba festgelegt, Definition für Wild- und Gehegezuchten festgelegt, Hinweise zur Erfolgskontrolle für CITES entworfen und Auszüge des Aktionsplanes diskutiert.

Studienreise zum Hluhluwe-Umfolori

Nach dem Treffen im Februar 1996 reisten die Mitglieder zum Hluhluwe-Umfolozi-Park, der derzeit den weltweit zweitgrößten Bestand an Spitz- und

Breitmaul-Nashörnern hält. Die Teilnehmer erhielten Einführungen in so verschiedene Themen wie: Gesetzesüberwachung und Ausrüstung dafür, Einsatz spezieller Anti-Wilderereinheiten, Betrieb und Wert nachrichtendienstlicher Aktivitäten, Tragfähigkeitsabschätzung, Vegetationsökologie und deren Einfluss auf Nashörner, Fangtechniken, -ausrüstung und Veterinäraspekte, Populationsüberwachung für Spitz- und Breitmaul-Nashörner, Metapopulationsmanagement (d. h. gemeinsames genetisch-demographisches Betrachten räumlich isolierter Einzelbestände mit Individuenaustausch), Ökotourismus, Nachbarschaftsentwicklung und Nachbarschaftsbeziehungen.

Publikationen

Die AfRSG hat jetzt ein Newsletter, „African Rhinos“, das über den Schutz, mit besonderem Schwerpunkt auf Nachrichten aus den Verbreitungsstaaten berichtet. Dieses Newsletter ergänzt „Pachyderm“, die gemeinsame Publikation der African Elephant und beider Rhino-Gruppen.

Die überarbeitete Fassung des Aktionsplanes für Afrikanische Nashörner wurde vom Wissenschaftlichen Beauftragten und dem Vorsitzenden erstellt und wird bald erhältlich sein. Der Aktionsplan umreißt Schutzstatus, Ziele und Strategien für die verbleibenden Spitz- und Breitmaulnashörner. Er enthält die Initiativen und Beschlüsse der Gruppe seit 1991 und ist also ein echtes Teamprodukt. Er besteht aus 12 Kapiteln bezüglich

- 1) früherer und jetziger Verbreitung, Status und Schutz
- 2) Rahmenbedingungen für den Schutz
- 3) Aktionsstrategien, einschließlich einer vollständigen Liste aller Projekte und ihrer Prioritätseinstufung

Die Prioritätsliste ändert sich ständig, wenn Projekte finanziert, abgeschlossen oder revidiert werden. Daher wurde bewusst darauf verzichtet Details davon in den Arbeitsplan zu bringen, da das sehr schnell veralten würde. Stattdessen werden Strategien für erfolgreichen Nashornschutz empfohlen. Jedoch soll eine aktualisierte Liste der zu finanzierenden Projekte auf der geplanten AfRSG Web Seite stehen.

Der Plan wird Regierungen, nichtamtliche Stellen, Journalisten, Studenten und Forscher mit fundierten Perspektiven versorgen. Er wird in Druck und elektronisch im Web verbreitet werden. Wer Interesse hat ein Exemplar zu stehen, sollte das AfRSG Büro, POBox 662, Pietermaritzburg, KwaZulu-Natal Südafrika 3200, Fax 0027-331-473278 kontaktieren.

AfRSG Web Seite

Die AfRSG wird sehr bald eine Web Seite haben. Derzeit ist der Domain-Name noch nicht registriert. Surfer können aber neue Entwicklungen auf der wildnet Africa Webseite

www.wildnetafrika.co.za

oder die IRF-Seite

www.rhinos-irf.org/specialists/who

aufsuchen, beide werden hotlinks zur neuen AfRSG seite haben. Später wird auch der Aktionsplan auf der Webseite zu finden sein. In Zukunft soll auch eine aktuelle Datenbank der Projekte mit Af RSG einstuftung und Finanzierungsbedarf enthalten sein.

Thomas J. Foose & R. Eric Miller

Nashörner im Zoo heute

Einleitung

Praktisch alle wildlebenden Nashornbestände sind dramatisch zurückgegangen und in krisenhafter Situation. Von allen Arten zusammen leben nur noch etwa 11 000 Tiere frei und davon sind über 50% von einer einzigen Unterart, dem Südlichen Breitmaul-Nashorn. 1 000 Nashörner werden zur Zeit in Menschenhand gehalten — 10% aller lebenden Individuen. Auch davon sind wieder über 50% Südliche Breitmaul-Nashörner.

Die Schutzprogramme der Zoogemeinschaft haben drei Hauptaufgaben im Rahmen der gesamten Nashornschutzbemühungen

- 1) Management und Vermehrung der Bestände als genetische und demographische Reserven zur Unterstützung der Wildbestände
- 2) Durchführung von Forschungen zur Gewinnung von Information und Techniken, die für in-situ (Freiland) wie auch ex-situ (Gehegehaltung) hilfreich sein können.
- 3) Vorstellen lebender Botschafter ihrer Arten zur Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit und zur Unterstützung von Spendensammelaktionen.

Zuchtprogramme

Vier der fünf Arten werden derzeit in Menschenobhut gehalten, nur das Java-Nashorn ist nicht vertreten. Koordinierte regionale wie internationale Managementpläne und Programme sind schon oder werden für jede der gehaltenen Arten entwickelt. Weltweit werden alle gehaltenen Rhinos unter den Richtlinien eines Globalen Gefangenschaftsaktionsplans (GCAP, Global-Captive Action Plan) und den Ausführungen des Überlebensplanes (GASP, Global Animal Survival Plan) betreut, der von der Erhaltungs-Zucht Gruppe (CBSG, Conservation Breeding Specialist Group) der Internationalen Naturschutzunion IUCN ausgearbeitet wurde. In diesen Programmen werden von jeder afrikanischen Art zwei Unterarten getrennt betreut: Das Östliche (*Diceros bicornis michaeli*) und das Südliche (*D. bicornis minor*) Spitzmaul-Nashorn, sowie das Südliche (*Ceratotherium simum simum*) und Nördliche (*C. simum cottoni*) Breitmaul-Nashorn. Das Sumatra-Nashorn wird de facto, wenn auch nicht formell, als zwei Unterarten betrachtet. Das Panzer-Nashorn (*Rhinoceros unicornis*) wird als eine einzige systematische Einheit, also ein Taxon geführt.

Regionale Managementpläne gibt es in Europa (EEP), Nordamerika (SSP), Japan (SSCJ), Austral-Asien (ASMP), Indien (IEBSP), und Südostasien (SEA-ZOO). Alle diese regionalen Programme haben einige Gemeinsamkeiten: Es gibt